



Ostschweizerische
Geographische Gesellschaft
St. Gallen

1878
Gründung

130
Mitglieder

**Mathias
Schneider**
Präsident

Die Ostschweizerische Geographische Gesellschaft St. Gallen

Geschichte

Die Zeit des europäischen Kolonialismus und Imperialismus war eine Zeit des Aufbruchs. In St. Gallen fielen Stadtmauern und Stadttore; repräsentative Geschäftshäuser und Villen wurden erstellt. Derweil lockte die weite Welt mit ungeahnten Möglichkeiten. Die Ostschweiz florierte 1878 im Stickereiboom, als 28 Industrielle und Kaufleute aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Thurgau zur Gründung der «Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft» zusammenkamen. Die Gründungsmitglieder wollten Wirtschaftsprojekte in fernen Ländern fördern und für sich selber neue Absatzmärkte erschliessen. Vor allem durch die Forschungen und Berichte von Livingstone und Stanley richteten sich die Augen von Gelehrten und Kaufleuten damals auf das Innere Afrikas.

Die Gesellschaft unterhielt gute Beziehungen zu anderen schweizerischen Industriellen. Eine Gruppe Gleichgesinnter schloss sich mit einem Aktienkapital von 100'000 Franken zu einem Konsortium zusammen. Ihr Ziel war, wie in der Festschrift von 1929 anlässlich des 50-jährigen Bestehens zu entnehmen ist, «die Pflege der geographischen Wissenschaft und die Förderung wissenschaftlicher und kommerzieller,

schweizerischer Unternehmungen und Interessen, sowie die Unterstützung der internationalen afrikanischen Gesellschaft in Brüssel mittelst Anschluss an das Comité national in Genf.» Zur Festigung von Beziehungen in alle Erdteile wurde ein weltweites Netzwerk von «Correspondierenden Mitgliedern» ernannt. Wirtschaftlich erfolgreich waren diese Bestrebungen allerdings nicht. Früher oder später verliefen alle diese Projekte im Sand. Dennoch blieb der Zusatz «Commerciell» bis Ende der 1940er Jahre im Namen erhalten.

«Ziel ist es auch, aktuelle geographische Fragestellungen ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit zu bringen.»

Ihre weltweiten Verbindungen nutzte die Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft, um ethnografische Gegenstände aus aller Welt zu sammeln: Masken, Götterfiguren, Waffen, Textilien, Keramik und vieles mehr. So wurde die Gesellschaft zur Begründerin des Museums für Völkerkunde, zuerst in der Kantonsschule, später im Stadthaus. Die Sammlung ging 1917 als Geschenk an die Ortsbürgergemeinde St. Gallen über. Im Jahr 1921 erhielt sie eine dauerhafte Bleibe im Neubau des Historischen und Völkerkundemuseums.

Seit 2016 beleuchtet die ethnographische Dauerausstellung «Welten sammeln» unter anderem die globale Dimension St. Gallens im Stickereiboom. Kürzlich entbrannte anhand von zwei Bronze-Objekten aus dem heutigen Nigeria auch in St. Gallen die Diskussion über koloniale Raubkunst. Die OGG hat eine bewegte, keinesfalls nur rühmliche Vergangenheit.

Zweck und Ziele

Heute ist die Ostschweizerische Geographische Gesellschaft ein Verein mit rund 130 Mitgliedern. Ihnen gemeinsam ist ihr berufliches oder persönliches Interesse für geographische Themen und Forschungsergebnisse.

Gemäss den Statuten vom Dezember 1997 ist «die



Der OGG-Vorstand im Mai 2019. Auf dem Bild fehlt Erich Renner. Foto: Hans Aeschlimann.

OGG bestrebt, ihren Mitgliedern sowie der Öffentlichkeit geographische Inhalte und Einsichten zu vermitteln»; ebenso fördert sie wissenschaftliche Studien. Diesem Zweck dienen Vorträge und Tagungen, Exkursionen und Publikationen. Statuarisch festgehalten ist auch die Mitgliedschaft bei der ASG.

Auch wenn an der Universität St. Gallen seit der Emeritierung von Prof. Martin Boesch im Jahr 2009 keine Geographie mehr gelehrt wird und damit die universitäre Anbindung weitgehend verloren ging, hat die OGG recht gute Voraussetzungen, um ihre Aktivitäten erfolgreich weiterführen zu können. Sie ist sehr gut vernetzt mit der Pädagogischen Hochschule und den Mittelschulen, mit dem historischen Verein und der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Die finanziellen Verhältnisse der OGG sind intakt; die Mitgliederzahl ist mehr oder weniger stabil. Zudem kann sie sich nicht über Nachwuchsprobleme im Vorstand beklagen: Mit dem Rücktritt des langjährigen Präsidenten Rolf Bürki übernahm Mathias Schneider im Mai 2019 das Präsidium. Der Vorstand wird sich im kommenden Vereinsjahr im Hinblick auf das langfristige Bestehen der Gesellschaft mit ihren aktuellen Herausforderungen beschäftigen.

Aktivitäten

Veranstaltungen

Gemeinsam mit Partnern engagiert sich die OGG im Rahmen grösserer Anlässe. So feierte sie zum Beispiel 2003 das 125-Jahr-Jubiläum gemeinsam mit der Kantonsbibliothek Vadana, wo aus diesem Anlass eine kartographische Sonderausstellung zu sehen war. 2008 war sie aufgrund ihrer langjährigen engen Zusammenarbeit mit der Fachstelle Wirtschaftsgeographie und Raumordnungspolitik der Universität St. Gallen Co-Veranstalterin des Symposiums «Öffentlicher Raum zwischen Demokratie und Kommerz». Im Jahr 2017 dann ein weiteres Jubiläum: Im Historischen und Völkerkundemuseum wurde die Übergabe der ethnographischen Sammlung vor 100 Jahren an die Ortsbürgergemeinde gefeiert – mit einem Referat des Provenienzforschers Peter Müller und anschliessender Führung.

Publikationsreihe

Schon von Anfang an hat die Gesellschaft Publikationen herausgegeben. Nachdem dies zunächst «Jahresberichte» gewesen waren, erschienen ab 1883 die «Mitteilungen der OGCG», mit zum Teil bis zu drei Heften pro Jahrgang. Erst um 1980 initiierte Prof. Erich Bugmann, damaliger Präsident der OGG, eine Publikationsreihe «Neue Folge», welche bisher 10 Hefte



St. Gallen, Bahnhofplatz: Wem gehört der Öffentliche Raum?. Bild: OGG

umfasst. Es handelt sich mehrheitlich um Dissertationen aus der Universität Zürich, meist betreut von den Professoren Hans Elsasser, Zürich, und Martin Boesch, FWR-HSG St.Gallen. So kann die Gesellschaft mit namhaften Druckbeiträgen die Publikation von wissenschaftlichen Arbeiten junger Geographinnen und Geographen unterstützen.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern, die jeweils für vier Jahre gewählt sind:

Funktion Vorstand	Name	Funktion und Arbeitgeber
Präsident	Mathias Schneider	Prof. dipl. geogr., Mittelschullehrer Geographie, Kantonsschule am Burggraben St.Gallen
Vizepräsidentin	Susanne Schmid-Keller	Dipl. geogr., Mittelschullehrerin Geographie, Kantonsschule am Brühl St.Gallen
Aktuarin	Regula Mosberger	Dipl. geogr., Geschäftsführerin boostpublic GmbH St.Gallen
Kassier	Martin Boesch	Prof. em. Dr. Dr. h.c., Forschungsstelle für Wirtschaftsgeographie und Raumordnungspolitik FWR-HSG
Beisitzer	Rolf Bürki	Prof. Dr., Dozent an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen
Beisitzer	Patrick Hager	Prof. dipl. geogr., Mittelschullehrer Geographie, Kantonsschule am Burggraben St.Gallen
Beisitzer	Erich Renner	Prof. em. Dr., ZHAW, School of Engineering

Preisträgerin Laura Di Manno präsentiert ihre preisgekrönte Maturaarbeit anlässlich der OGG-Hauptversammlung 2019. (Foto: Patrick Hager)



Vortragsprogramme

Seit jeher veranstaltet die OGG Vortragsprogramme, die während des Winterhalbjahres durchgeführt werden. Bis in die 70-er Jahre dominierten länderkundliche Themen sowie Reise- und Erlebnisberichte. Heute sind die Leitthemen spezialisierter und wissenschaftlicher, auch wenn sie weitgehend allgemeinverständlich formuliert sind. Zur Konzeption und Organisation der Vortragsreihen arbeitet die OGG eng mit den anderen deutschschweizerischen Gesellschaften zusammen. Die Vorträge finden im Rahmen der Öffentlichen Vorlesungen der Universität St.Gallen statt und sind mit durchschnittlich 30 Gästen gut besucht.

Exkursionen

Mit ihrem vielfältigen Exkursionsprogramm bietet die OGG seit 2004 jährlich eine unvergessliche Fachexkursion an. Das Programm der letzten Jahrzehnte spricht Bände: Regionalentwicklung und Strukturwandel im Ruhrgebiet, in Polen und Albanien; Stadtentwicklung in Triest, Zürich, Sevilla, Basel, Berlin, Hamburg und London. In der englischen Metropole wurden die Gäste aus der Schweiz höflich von der Royal Geographical Society empfangen, unter den Portrait- und Büstenblicken von ehrwürdigen Herren wie Charles Darwin, David Livingstone, Robert Scott, Sir Ernest Shackleton und Sir Edmund Hillary.

Maturaarbeitspreis

Seit 2016 vergibt die OGG einen Preis für herausragende Maturitätsarbeiten in Geographie. Damit will sie die Schülerinnen und Schüler von ostschweizerischen Mittelschulen motivieren und hervorragende fachliche Leistungen würdigen. Ziel ist es auch, die Bedeutung des Faches Geographie hervorzuheben und aktuelle geographische Fragestellungen ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit zu bringen. Neben inhaltlichen und formalen Kriterien legt die Jury besonderen Wert auf die gesellschaftliche Relevanz des geographischen Themas, herausragendes Engagement, Originalität und Kreativität bei der Umsetzung sowie eine fundierte Reflexion der Ergebnisse. Den Maturaarbeitspreis 2019, dotiert mit einem Inter-rail-Ticket, gewann Laura Di Manno, die anhand eines selbst konzipierten und gestalteten Kinderbuchs der Frage nachging, wie die komplexen Zusammenhänge des Klimawandels verständlich an Kinder vermittelt werden können. Ein Anerkennungspreis ging an Samuel Keller für seine Untersuchung verschiedener Schnellzugskonzepte zwischen St.Gallen und Basel.

Regula Mosberger

Société neuchâteloise de géographie

retour sur plus de 130 ans d'histoire

11 novembre 1884. Sur la première page du journal *Le Jura neuchâtois* figure un appel intitulé « De la fondation d'une société neuchâtoise de géographie ». En février 1885 a lieu la première assemblée générale qui crée officiellement la Société neuchâtoise de géographie (SNG).

La jeune société se fixe trois grands objectifs. Il s'agit tout d'abord de développer la connaissance géographique du canton et de la Suisse. Ce principe se concrétise notamment par la publication en 1902 du « Dictionnaire géographique de la Suisse ». Cet ouvrage monumental – six volumes et pas loin de cinq mille pages – est réalisé sous les auspices de la SNG et sous la direction de Charles Knapp, cheville ouvrière de la société. Le deuxième objectif porte sur la modernisation de l'enseignement de la discipline aux différents échelons du système éducatif.

Le troisième objectif consiste à « vulgariser la géographie économique » et à favoriser « l'émigration des hommes et des produits ». La SNG entend jouer le rôle « d'office de renseignement pour ceux qui, voulant tenter fortune au-delà des mers, ont besoin de connaître exactement les conditions de la vie qu'ils mèneront ailleurs » (Metchnikof, 1886, p.9). Des correspondants (explorateurs, commerçants, missionnaires, etc.) envoient des rapports sur les régions qu'ils traversent. La SNG sollicite auprès de ses membres des dons de différentes natures (produits industriels et manufacturés, matières premières, etc.) pour un musée ethnographique et commercial.

« C'est dans le *Bulletin de la SNG* en 1910, qu'apparaît pour la première fois le terme d'*urbanisme*. »

Le Bulletin de la Société neuchâtoise de géographie

La SNG poursuit dans son premier quart de siècle des ambitions académiques, des applications commerciales tout en s'adressant à une audience po-

pulaire avide d'exotisme et de découverte de terres lointaines. Outre les conférences qu'elle organise, elle publie dès 1886 le *Bulletin de la Société neuchâtoise de géographie* (BSNG).

Afin de marquer le 125e anniversaire de la SNG et de mettre en valeur les premiers Bulletins, un ouvrage a été publié (Rérat et Pignet 2011). Il réunit une douzaine de textes d'origine, commentés par des spécialistes contemporains, qui illustrent quatre grands thèmes au cœur des préoccupations des géographes de l'époque : la définition et l'objet de la discipline, les relations entre l'Homme et son environnement, la géographie régionale et la géographie d'exploration.

Les préoccupations des géographes évolueront à la suite de cette première période et les articles publiés reflètent l'affirmation de la géographie comme discipline scientifique. Depuis son lancement, le *Bulletin* est paru chaque année presque sans interruption. Tous les numéros ont été numérisés et sont librement disponibles via le site doc.rero.ch. Cette source, très riche, permet de revenir sur les manières de faire et de voir des géographes, telles qu'elles se dévoilent au fil des pages de l'une des plus anciennes revues francophones de géographie.

Un des articles qui a retenu les plus l'attention est publié en 1910 par Pierre Clerget sous le titre « L'urbanisme. Étude historique, géographique et économique ». Traduit en anglais il est cité en 1925 par Park



Le comité de la SNG en 1910.



1885
fondation

265
membres

Patrick
Rérat

Valérie
Sauter
co-présidents